

eine Einladung des Leipziger Gehilfen-Vereins zu einem Sommer-Vergnügen zur Verlesung, welches vom Vorsitzenden aufs Wärmste empfohlen wird. Zum Schluss giebt der Vorsitzende bekannt, dass nach Mitte dieses Monats noch eine Sitzung aus Veranlassung des Verbandstages abzuhalten sei. Schluss der Sitzung 12¹/₂ Uhr. I. A.: Herm. Hörmann, Schriftführer.

Mecklenburg-Strelitzer Uhrmacherverein.

XIII. Vereinstag.

Geschehen in der Versammlung des Vereins am 1. Juli 1891 zu Neubrandenburg. Der Vorsitzende begrüßte die anwesenden Herren Kollegen und sprach denselben seinen Dank für ihr Erscheinen aus. Zugegen waren: Oskar Lorenz-Feldberg, Schmidt-Strelitz, G. Stöwhase, H. Stöwhase, Blümcke, Krüger und Kuhrt.

Zu Punkt I der Tagesordnung: Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr, wurde bemerkt, dass bedauerlichst wieder zwei Kollegen aus dem Verein geschieden und ein dritter durch den Tod verloren ging, sonach die Mitgliederzahl z. Z. 14 sei.

Punkt II der Tagesordnung: Ein- und Ausschreiben der Lehrlinge. Ausgeschrieben wurde Friedrich Moll, der bereits am 1. Oktober 1890 bei Koll. Lorenz-Feldberg seine 4jährige Lehrzeit beendet, ferner Franz Piehlmann, der bei Koll. Willeke-Friedland seine 3jährige Lehrzeit bestanden; den beiden Ausgeschriebenen ertheilte man den Lehrbrief des Central-Verbandes. Eingeschrieben wurde Adolf Friedrich Steinkopf bei Koll. Rudolf Krüger-Neubrandenburg, vom 1. April 1890 auf 4 Jahre.

Punkt III: Rechnungsablage des Kassirers. Das Baarvermögen des Vereins stellt sich auf Mk. 128,40. Die Koll. Schmidt und Lorentz übernahmen die Revision der Rechnung, fanden solche überall richtig und wurde Entlastung ertheilt.

Punkt IV: Wahl des Vorstandes. Derselbe wurde auf allgemeinen Wunsch wiedergewählt und nahm die Wahl dankend an. Heinrich Kuhrt-Neubrandenburg, Vorsitzender und G. Stöwhase-Neubrandenburg, Kassirer und Schriftführer.

Punkt V: Vertheilung der Mitgliedskarten. Diese wurden wieder wie im Vorjahre an die Kollegen vertheilt, die ihre Beiträge für das laufende Vereinsjahr bezahlt und hierauf die Versammlung geschlossen.

Von Herrn Koll. Stöwhase senior wurde noch ein Punkt, betreffend das Hausiren mit Taschenuhren, Wanduhren etc. zur Besprechung gebracht; man einigte sich dahin, sobald ein solcher Fall zur Kenntniss eines Mitgliedes des Vereines gelange, und man wirklich den Hausirer feststellen könne, sofort der Polizei hiervon Anzeige zu machen, event. dem Denunzianten 5 Mark Belohnung aus der Vereinskasse zu zahlen. Der Vorstand.

Verein Nordhausen.

Am 10. August fand unsere zweite diesjährige Generalversammlung statt. Als neue Mitglieder wurden aufgenommen die Kollegen O. Zesch in Bleicherode und P. Förster in Stolberg. Als Delegirter zum VI. Verbandstage wurde unser Vorsitzender Koll. Gust. Jordan gewählt. H. Blossfeld.

Rhein-Main-Gauverband.

Gauversammlung zu Wiesbaden im Bürgerbräu den 26. Juli 1891.

Tagesordnung: 1. Wahl des Büreaus und Entgegennahme der Delegirten-Vollmachten; 2. Vorlesung des Protokolls vom letzten Gantag und Genehmigung desselben; 3. Bericht der einzelnen Vereine über ihre Thätigkeit im abgelaufenen Vereinsjahr; 4. Kassenbericht; 5. Besprechung über die Tagesordnung des Central-Verbandstages in Leipzig: a) Grossistenfrage, b) Abzahlungsgeschäfte, c) Deutsche Uhrmacherschule, d) Erwerb von Korporationsrechten für den Verband, e) Festsetzung einer Entschädigung für die Mühewaltung des Vorsitzenden, f) Wegfall des Schulbeitrags und Festsetzung einer an die Schule zu leistenden jährlichen Summe von 1000 Mk., g) Zulassung von Delegirten der Gehilfen zum Verbandstage zur Vertretung deren Petition, h) Wahl des Ortes für den nächsten Verbandstag, i) Vorstandswahl; 6. Antrag vom Verein Darmstadt: Neudruck der Gauverbandsstatuten; 7. Anträge vom Verein Mainz: a) Das Abschlagszahlungsgeschäft, b) Nichtpassende Annoncen in unserem Organ; 8. Entgegennahme von Anträgen aus der Versammlung; 9. Wahl des nächsten Versammlungsortes.

Die Versammlung wurde um 10 Uhr 40 Min. durch Koll. Elsass-Wiesbaden, als Vorsitzender des geschäftsführenden Vereins, nach herzlicher Begrüssung der Anwesenden eröffnet. Derselbe erwähnt, dass dies die 14. Versammlung sei und drückt seine Freude aus, über die zahlreiche Betheiligung, ergab doch die Schaar der Kollegen die stattliche Zahl 35. — Sodann übermittelte derselbe die herzlichsten Grüsse des Central-Verbands-Vorsitzenden Koll. Engelbrecht-Berlin an die Versammlung. Auch ein Schreiben des Koll. Hügle aus Margolsheim i. El. wurde verlesen, sowie die Anwesenheit dreier Gäste, der Kollegen Halm-Coblenz, Schmidt-Giessen und Buch-Biebrich a. Rh. mit Freude begrüßt.

Die Wahl des Büreaus ergab einstimmig die Kollegen: Elsass-Wiesbaden, zum Vorsitzenden; Speyer-Darmstadt, zum Stellvertreter; Reifner-Mainz zum Schriftführer.

Die Delegirten-Vollmachten ergaben: für Darmstadt: Koll. Speyer und Andres; für Coblenz: Koll. Halm; für Mainz: Koll. J. J. Ott; und für Wiesbaden: Koll. Lehmann und Russ.

Nach Verlesen des Protokolls vom letzten Gantag durch Koll. Seib-Wiesbaden und Genehmigung desselben, erfolgte die Berichterstattung der einzelnen Vereine über deren Thätigkeit im verflorssenen Jahre. Aus derselben ist erfreulicher Weise ein Erstarken des inneren Vereinslebens zu konstatiren, was von einem grossen Interesse für die Bestrebungen unseres Verbandes Zeugniß ablegt, und den hohen Werth unserer Vereinigung erkennen lässt. —

Sodann erfolgte Kassenbericht seitens des geschäftsführenden Vereins Wiesbaden durch Koll. Lehmann-Wiesbaden, der Bericht wird für richtig befunden.

Punkt 5 der Tagesordnung: Besprechung über die Tagesordnung des Verbandstages führte zu äusserst lebhaften Debatten.

Nach sachlicher Erläuterung seitens des Vorsitzenden Koll. Elsass fand schon bei Punkt 5a, betr. Grossistenfrage, eine besonders scharfe Verurtheilung des Verhaltens nicht nur gewisser Grossisten, sondern auch derjenigen Fabrikanten, die, statt sich durch reelles Entgegenkommen gegenüber den Uhrmachern deren Zuneigung zu sichern, durch höchst unkoulautes Gebahren dieselben schädigen, und ein weiteres Arbeiten mit denselben unmöglich machen. Es würde zu weit führen, die einzeln zur Sprache gebrachten Fälle hier anzuführen, die Angelegenheit wird ja auf dem Verbandstag zur gründlichen Kenntniss der Verbandsmitglieder kommen, und sei hiermit schon gesagt, dass die Versammlung den einmüthigen Entschluss gefasst hat, bei solchen Fabrikanten nichts mehr zu kaufen und jede weitere Empfehlung ihres Fabrikates fallen zu lassen.

Inzwischen war ein Begrüssungs-Telegramm aus Berlin eingetroffen, dessen Wortlaut ich mir erlaube hier anzuführen:

„Immerfort stehe treu unsere Wacht am Rhein, Gruss und Gelingen! Engelbrecht.“

Als Zeichen des Dankes und Erwidierung erhebt sich die Versammlung.

Punkt 5b wird mit Punkt 7 vereinigt, betr. Antrag Mainz Abschlagszahlungsgeschäfte. Nach lebhafter Diskussion wurde dieser Antrag schliesslich zurückgezogen, weil durch die wahrscheinlich bevorstehende Neuordnung im Wesen der Abschlagszahlungsgeschäfte eine weitere Verfolgung dieses Antrages hinfällig wird.

Zu Punkt 5c sprach Koll. Schmidt-Giessen und empfiehlt eine grössere Aufmerksamkeit dem Reparaturfach in der Uhrmacherschule zu Glashütte herbeizuführen, als dies bisher der Fall gewesen.

Punkt 5d. (Korporationsrechte.) Die Versammlung kommt nach einer genauen Beleuchtung dieses Antrags seitens des Vorsitzenden zur Ueberzeugung, dass es bei unserer seitherigen freien Vereinigung bleiben soll, indem diese nur durch Erwerb von Korporationsrechten in Frage gestellt würde.

Punkt 5e fand allseitige Zustimmung mit dem Wunsche, dass die angesetzten Summen noch erhöht werden möchten.

Punkt 5f fand die einstimmige Genehmigung und auch Punkt 5g wurde gutgeheissen. — Punkt 5h. Wahl des Ortes für den nächsten Verbandstag wurde der Wunsch geäussert, eine Stadt Süddeutschlands ins Auge zu fassen. Bei Punkt 5i: Vorstandswahl, erregte die Mittheilung des Vorsitzenden Koll. Elsass von seinem demnächstigen Austritt, sowie desjenigen unseres allverehrten Koll. Engelbrecht aus dem Verbands-Vorstand, allgemeines Bedauern. Die angeführten Gründe mussten uns, wenn auch nur einigermaassen, mit dem Gedanken des Verlustes dieser beiden wohlverdienten Kräfte versöhnen.

Punkt 6 der Tagesordnung wurde genehmigt und der geschäftsführende Verein mit der Anfertigung neuer Gauverbandsstatuten beauftragt.

Punkt 7b. Antrag Mainz betr. Annoncen im Verbandsorgan wird, angesichts der nahe bevorstehenden Aenderungen des Vertrages mit dem Verleger des Organs, fallen gelassen.

Punkt 8. Anträge aus der Versammlung bittet der Vorsitzende Koll. Elsass den Koll. Halm-Coblenz sein Möglichstes zu thun, damit der Verein Coblenz dem Gauverband beitreten möge, was dieser gern versprach. Auch Koll. Schmidt-Giessen versprach dahin zu wirken, eine Vereinigung der Giessener Kollegen herbeizuführen und wünscht die Versammlung gutes Gelingen.

Punkt 9. Zum nächsten Versammlungsort wurde Mainz gewählt und der Verein Mainz mit der Führung der Gauverbands-Angelegenheiten beauftragt. Nachdem Koll. Speyer-Darmstadt im Namen der Versammlung dem Vorsitzenden den Dank Aller für die vorzügliche Leitung des Gauverbandstages ausgesprochen, dankte der Vorsitzende für die überaus kräftige Unterstützung aller Kollegen, welche ihm bei der Arbeit zur Seite gestanden und wünscht dem Gauverband ein ferneres Blühen und Gedeihen. — Schluss der Sitzung; darnach folgte gemeinsames Mahl und ein kleiner Ausflug.

Provinzialtag der Uhrmacher Schlesiens und Posens.

(Fortsetzung.)

Auf dem am 15. Juli in Breslau abgehaltenen Provinzialtage der Uhrmacher der Provinzen Schlesien und Posen führte Koll. Orth aus Liegnitz ungefähr Folgendes aus:

Mancherlei Schäden sind zwar heute schon besprochen worden, auf eine grosse Gefahr, vielleicht die grösste, die uns in Zukunft bedroht, möchte ich noch aufmerksam machen, ich meine die Aufsaugung der kleineren Verkaufsgeschäfte durch Unternehmungen, die mit Millionen von Mark arbeiten und mit ihrer Kapitalübermacht alle kleinen Geschäfte erdrücken werden. Von der Reparatur-Arbeit kann ein Uhrmacher nur nothdürftig leben, ohne Ersparnisse fürs Alter machen zu können, der Verkauf droht ihm aber immer mehr entzogen zu werden, so dass mit mathematischer Gewissheit anzunehmen ist, dass in einem Zeitraum von 20 bis 30 Jahren die meisten jetzigen Geschäftinhaber ihre Selbständigkeit verloren und zum Reparatur-Arbeiter herabgesunken sein werden. Trots allem Wohlwollen, welches dem Handwerkerstande von hohen und höchsten Stellen fortdauernd versichert wird, können uns die bisherigen und noch geplanten Verbesserungen der Gewerbe-Gesetzgebung wenig helfen, da sich alle Verbesserungen nur auf Regelung der Arbeitsverhältnisse beziehen. Der Uhrmacher ist aber mehr als einfacher Facharbeiter, er ist der sachverständigste Verkäufer seiner durch eigene Arbeit vervollkommenen Waaren. Er wird es aufhören zu sein, wenn die Ausbreitung der mit Millionen arbeitenden Versand- und Konsumvereins-Geschäfte ihren Fortgang nimmt. Es heisst allgemein, ein Kampf gegen diese Riesengeschäfte sei nach